

ABSTRACTS

Margarete Dörr: Wahrheit und Versöhnung (S. 5-19)

Die Festrede zum 50-jährigen Jubiläum des Frauenverbandes der Vertriebenen ist ein „document humaine“ der Rednerin Margarete Dörr, als Historikerin und speziell Geschichtsdidakterin hochgeachtet. Unter dem Leitwort „Wahrheit und Versöhnung“ schildert sie zunächst das Schicksal ihrer Eltern (Vater Baltendeutscher, Mutter Wolgadeutsche) mit ihren leidvollen Erfahrungen der sowjetischen Geschichte, dann ihr eigenes mit der Vertreibung aus dem Baltikum 1939 nach dem Hitler-Stalin-Pakt in die neue Heimat Württemberg. Im Hauptteil der Rede stehen die polnisch-deutsche Geschichte, die Gewalttaten der deutschen Besatzer und die Vertreibung der Deutschen nach 1945. Sie benennt und begründet fünf Ebenen, die bei einer klärenden Erinnerung dieser Vorgänge bewusst gemacht werden müssen, bis eine echte Versöhnung, die sie an mehreren Beispielen vergegenwärtigt, gelingen kann.

Truth and Reconciliation

Margarete Dörr's speech celebrating the 50th anniversary of the Womens' Federation of Expellees represents a document humaine. Focusing on the motto „Truth and Reconciliation“, Dörr, venerated for her merits as a historian and an educationalist in the field of History teaching, describes her parents' fate (Baltic-German and Volga-German) and their painful experiences with Soviet history, then proceeds with her own: Expulsion from the Baltic states in 1939 after the Nazi-Soviet Pact and arrival in her new home Württemberg. The main part of her speech focuses on Polish-German history, the atrocities of the German occupying forces and the expulsion of the Germans after 1945. She identifies and explains five levels of realization which are compulsory for a clarifying memory of those events, leading towards real reconciliation. This process is shown with the help of several examples. [Übersetzung: S. Semmet]

Uwe Walter: Terror und Terrorismus, historisiert. Eine Einführung (S. 20-24)

Die Einleitung stellt wesentliche typologische Merkmale von Terror und Terrorismus anhand von Beispielen aus der Antike vor, bestimmt dann jedoch in einer historischen Skizze beide als spezifische Phänomene der Moderne.

Terror and Terrorism, historicized. An introduction

The introduction outlines some characteristic features of terror and terrorism sketching examples from ancient history. Both, nevertheless, should be determined as specific phenomena of the modern age. [Übersetzung: U. Walter]

Michael Wagner: Die Terreur während der Französischen Revolution. Ursachen, Entstehung und Charakter einer revolutionären Reinigungsdiktatur (S. 25-36)

Die Phase der *terreur* wird in den Kontext von Meistererzählungen der Französischen Revolution eingeordnet. Die „Explosion der innerstaatlichen Gewalt“ lässt sich in drei Phasen einteilen. Neben den (Lynch-)Terror von unten trat der Terror von oben; eine Sonderform bildete der militarisierte Terror in

den Bürgerkriegsgebieten, zumal in der Vendée. Kontingente und ideologische Motive paarten sich mit Verschwörungsfurcht; diese Kumulation führte zu einer sich selbst beschleunigenden Dynamik. Insgesamt gesehen war die *terreur* ein Instrument der 1793 etablierten Notstandsdictatur, ein Mittel im innenpolitischen Machtkampf zwischen den Fraktionen der revolutionären politischen Klasse sowie ein integraler Bestandteil des Projekts einer ideologischen Neugründung Frankreichs.

The Reign of Terror during the French Revolution. Causes, origins and character of a revolutionary purging dictatorship

The reign of terror is usually put into the context of master narratives of the French Revolution. This „explosion of domestic violence“ can be divided into three phases: The (lynch-)terror from the bottom of society complementing the terror from its top, accompanied by the militarized terror in the areas of civil war, especially the Vendée, representing a special type of terror. Contingents and ideological motivations met with conspiracy fears – a combination that led to self-accelerating dynamics. All in all the reign of terror was an instrument of the emergency dictatorship established in 1793, the means of a domestic power struggle between the respective revolutionary political groups, an essential part of the scheme of an ideological re-establishment of France. [Übersetzung: S. Semmet]

Jörg Baberowski: Misstrauen und Gewalt. Stalinismus als Despotie (S. 37-52)

Der stalinistische Terror von oben verwandelte die Sowjetunion in ein „kollektives Irrenhaus“. Der vom Diktator über das Land verhängte Ausnahmezustand zerbrach alle Sicherungsvorkehrungen, die es Menschen unter friedlichen Umständen ermöglichen, sich vor Gewalt und willkürlicher Verfolgung zu schützen. Ihre außergewöhnliche Wirkung erzielte die stalinistische Diktatur vor allem durch die systematische Erzeugung von Furcht; diese veranlasste die Akteure, Täter zu sein, um nicht Opfer zu werden. Der Aufsatz zeichnet am Beispiel des Stalin'schen Hofes und seiner Filialen in der Provinz nach, welche Bedingungen einen Gewaltmenschen wie Stalin als Herrscher ermöglichten und welche Möglichkeiten sich dem Gewaltmenschen boten, den politischen Raum in einen Gewaltraum zu verwandeln.

Suspicion and Violence. Stalinism as Despotism

Stalinist state terror turned the Soviet Union into a „collective madhouse“. The martial law the dictator had imposed on the country destroyed all safety precautions which, in peaceful times, usually protect people from violence or arbitrary persecution. The Stalinist dictatorship generated an atmosphere of fear, with exceptional consequences: It prompted people to become perpetrators in order to avoid being victims. Using Stalin's court and its branches in the country as examples, this essay shows the conditions that brought forth a violent leader like Stalin and the possibilities for such a violent leader to turn the political scene into a violent one. [Übersetzung: S. Semmet]